

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen

**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**



■ MANV-Übung

Ende November 2014 fand die größte Katastrophenschutzübung im Landkreis Göppingen statt. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Rettungsdienste mit der Feuerwehr hat wunderbar geklappt. Mehr dazu auf [▶ Seite 4](#)

■ Verbesserte Versorgung

Guter Start des dritten Notarzt-Standortes in Süßen. [▶ Seite 5](#)



■ ElBa-Kursprogramm

Das DRK-Angebot für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr. [▶ Seite 9](#)



■ Besuch aus China

Die Delegation war begeistert vom DRK-Kreisverband. [▶ Seite 20](#)





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Sparkassen
Versicherung

ENERGIE CLEVER NUTZEN
Sparen & Klima schützen!
www.sparkasse.de/CO2

Von Anfang bis Eigentum für Sie da. Ihre Sparkassen-Immobilienprofis.

Vermittlung. Finanzierung. Versicherung.



**Kreissparkasse
Göppingen**

www.ksk-gp.de

Der Unterschied beginnt beim Namen. Keiner finanziert deutschlandweit mehr Immobilien als die Sparkassen-Finanzgruppe. Wir kennen die Region, die Immobilien und die Preise vor Ort. So können wir Ihnen individuelle und ganzheitliche Beratung bieten: von der Immobilienvermittlung über die Finanzierung zu Top-Konditionen bis hin zu umfassenden Versicherungsleistungen.

Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Göppingen.



Strategiepapier weiterentwickelt

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Bei seiner Sitzung vom 3. Dezember 2014 hat das Kreisverbandspräsidium dem weiterentwickelten Strategiepapier des Kreisverbands zugestimmt. Das Papier, das Ziele und Handlungsanleitungen für das Rote Kreuz im Kreis Göppingen definiert, stammt aus dem Jahr 2007 und wurde im vergangenen Jahr den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die Überarbeitung war notwendig geworden, nachdem in den zurückliegenden Jahren eine ganze Reihe der im Strategiepapier vermerkten Zielsetzungen erfolgreich in die Tat umgesetzt wurden. Darüber hinaus zeichneten sich für die kommenden Jahre neue Herausforderungen für das Rote Kreuz ab, die in das Strategiepapier aufgenommen werden sollten.

Interessierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter haben Anfang 2014 in mehreren Sitzungen den Änderungsbedarf definiert und anschließend den Text des Strategiepapiers neu gefasst. Das Kreisverbandspräsidium hat sich im Mai ausführlich mit dem überarbeiteten Papier befasst. Eine für November geplante Informations- und Diskussionsveranstaltung musste wegen zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Die Neufassung des Strategiepapiers wurde mittlerweile auf der Homepage des Kreisverbands veröffentlicht unter www.drk-goepplingen.de/ueberuns/strategiepapier.html

Hier die wichtigsten Neuerungen:

Im Punkt **„Ehrenamt“** gibt es eine ganze Reihe neuer Impulse: Die Zusammenarbeit mit Schulen soll ausgebaut, die Vernetzung der Schulsanitätsdienste mit den ehrenamtlichen Gemeinschaften vor Ort soll vertieft werden. Weitere Zielsetzungen sind der Aufbau einer kreisweit aktiven Helfergruppe für Blutspendetermine und der Ausbau der Wasserwacht.

Beim **„Rettungsdienst“** wird künftig die medizinische Kompetenz der Mitarbeiter besonders hervorgehoben.

Im Bereich **„Sozialarbeit“** sollen die vielfältigen Gesundheitsangebote stärker vernetzt werden. Durch Therapie- und Beratungsangebote soll die Angebotsvielfalt gestärkt werden.

Unter der Überschrift **„Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt“** wurde die Zielsetzung aufgenommen, die Altersbereitschaft neu auszurichten und attraktiver zu machen.

Im Punkt **„Qualität“** werden die ehrenamtlichen Gemeinschaften ermutigt, in ihrer jeweiligen fachlichen Umgebung eigene qualitative Standards zu entwickeln.

Um die **„Finanzen“** des Kreisverbands langfristig zu sichern und neue Handlungsspielräume zu eröffnen, soll eine DRK-Stiftung des Kreisverbands eingerichtet werden. Dieser Punkt wurde Ende 2014 bereits in die Tat umgesetzt.

Die **„Öffentlichkeitsarbeit“** des Kreisverbands hat das Ziel, die gesellschaftliche Akzeptanz des Roten Kreuzes zu fördern. Transparenz und Offenheit sind wichtige Voraussetzungen dafür.

Unter der Überschrift **„Kreisgeschäftsstelle“** wird die Kundenorientierung besonders hervorgehoben.

Im Punkt **„Kreisverbandsübergreifende Zusammenarbeit“** stellt der Kreisverband die Vorteile gemeinsamer Projekte dar und erklärt, dass er für weitere Kooperationen mit anderen DRK-Kreisverbänden offen ist.

Nachdem die „Strategie 2010plus“ des Bundesverbands mittlerweile umgesetzt ist, wurde dieser Punkt gestrichen. Stattdessen

wurde das Thema **„Gesellschaftliche Verantwortung“** aufgenommen. Hervorgehoben wird dort das Engagement des Kreisverbands im Bereich der interkulturellen Öffnung und beim Hospiz im Landkreis Göppingen.

Das neue Strategiepapier des Kreisverbands beinhaltet viele neue Ideen und Handlungsansätze. Helfen Sie mit, diese in den kommenden Jahren erfolgreich in die DRK-Arbeit einzubringen!

Alexander Sparhuber

In dieser Ausgabe

Novellierung EH-Ausbildung	Seite 6
Reanimationstraining für Lehrer	Seite 6
Projekt „GS.GL“	Seite 7
Projekt „InKA“ verlängert	Seite 8
Spende für Ebersbacher Tafel	Seite 10
Infoveranstaltung BFD/FSJ	Seite 10
Einladung zum Fortbildungstag	Seite 11
DRK-Seniorenreisen 2015	Seite 15
Pflegedienst erhält Qualitätssiegel	Seite 16
NWZ-Aktion „Gute Taten“	Seite 16
Einsatzübung der Rettungshunde	Seite 17
JRK-Filmnacht	Seite 18
JRK-Spende	Seite 18
50 Jahre Blutspende Göppingen	Seite 18
Training der Bergwacht	Seite 19
OV-Mitgliederversammlungen	Seite 19
Serie: Museumsexponate	Seite 21
Nachruf Hans Höfelmeier	Seite 21



MANV-Übung – Schwerverletzte, Schreie, Stöhnen

Claudia Burst, Pressereferentin

Die größte Katastrophenschutzübung des Jahres im Landkreis Göppingen fand am Nachmittag des 29. November auf dem Firmengelände der Wala in Eckwälden statt. Das Szenario: Unfall eines Linienbusses mit zwei Pkw, 25 Verletzte, davon sechs schwer. Die Verantwortlichen waren am Ende „sehr sehr“ zufrieden und gewannen „wertvolle Erkenntnisse“.

Ein Linienbus steht quer auf dem großen Parkplatz des Wala-Firmengeländes in Eckwälden. Daneben: zwei völlig zerstörte Pkws, einer davon umgekippt. Menschen brüllen, stöhnen, weinen, schreien um Hilfe. Die jeweils drei Verletzten in den Autos sind wegen der zersplitterten Scheiben nicht zu erkennen. Im Bus jedoch sieht es erschreckend aus: Den Passagieren läuft teilweise das Blut übers Gesicht, Hämatome und Platzwunden verunzieren Wangen, Augen, Lippen. Die Schminke-Profis des DRK haben ganze Arbeit geleistet. Sie sind ein wichtiger Teil bei einer groß angelegten MANV-Katastrophenschutzübung (Massenanfall von Verletzten) wie dieser.



„Es ging bei dieser Übung des Landkreises darum, die Schnittstellen zwischen den Feuerwehren und den einzelnen Rettungsdiensten zu testen und zu optimieren“, erklärte im Anschluss Lars Ziegler, Kommandant der Feuerwehr Bad Boll, der diese Großübung gemeinsam mit Gerhard Ritz und Andreas Pfeiffer vom DRK, Michael Keppler vom Malteser Hilfsdienst und Matthias Nagel vom Landratsamt geplant hatte. „So ein Unfall wie der angenommene fordert alle Dienste und geht weit über das trainierte Maß der Einzelgruppen hinaus“, sagte er. Aus seiner Sicht ist die

Übung gut verlaufen. „Die Teilnehmer haben durchweg ruhig, strukturiert und professionell gehandelt, die Patienten wurden schnell best-medicinisch versorgt“, lobte der Experte die Ausführung.

Die Herausforderung für die Helfer – die Schnelleinsatzgruppen (SEG) des DRK aus Göppingen, Hattenhofen und Geislingen sowie die SEG der Malteser aus UHINGEN, die DRK-Bereitschaft aus Eislingen, der DRK-Rettungsdienst, die Notärzte der Klinik am Eichert, die Werksfeuerwehr der „Wala“ und die Freiwillige Feuerwehr Bad Boll – war enorm. Keiner hatte vorher gewusst, mit welcher Situation sie konfrontiert werden würden.

Mit Martinshorn und Blaulicht erreichen die Feuerwehrfahrzeuge als erste das Unfallgelände. Die Feuerwehrleute verschaffen sich in Windeseile einen Überblick über die Situation und beginnen fast augenblicklich mit Maßnahmen, um die Schwerverletzten aus ihren Autos zu befreien, deren Türen sich nicht mehr öffnen lassen. Kurz darauf treffen Notärzte und Rettungsdienstfahrzeuge ein.

Der Panik auf dem Gelände setzen die Katastrophenhelfer Ruhe und Souveränität entgegen. Die Einsatzkräfte arbeiten Hand in Hand, was unter anderem daran zu erkennen ist, dass Tragen mit Verletzten von den Mitgliedern der unterschiedlichen Einsatzkräfte gemeinsam geschoben oder transportiert werden. Die Straße muss erhalten, um drei der aufblasbaren Schnelleinsatzzelte aufzubauen, in denen die Verletzten versorgt und für den Transport vorbereitet werden können.

Ein Linienbusfahrer, der nicht zum Übungsszenario gehört, quetscht sich irgendwie vorbei – und schimpft. „Das war im Vorfeld nicht

abzusehen, dass wir die Straße so blockieren“, gibt Matthias Nagel zu, der im Landratsamt für Katastrophenschutz, Feuerwehr und Rettungsdienst zuständig ist.



Er betrachtet dies als „wertvolle Erkenntnis“, die in Zukunft für den Ernstfall mitbedacht werden müsse. „Die situative Entscheidung der Einsatzleiter war richtig, die Straße für die Einsatzzelte zu nutzen. Wir können jetzt für die Zukunft daraus lernen“, betont er. Der Verwaltungsmann ist begeistert vom Einsatz aller Beteiligten, „die Helfer genauso wie die Verletzten mit ihrem totalen Engagement“. „Man hat gesehen, dass alle Rädchen ineinandergreifen. Genauso, wie wir uns das gewünscht haben“, lobt er.

Hinweis in eigener Sache

Bei einigen Exemplaren der vergangenen Ausgabe 80 von Kreuz + Quer kam es zu einem unvollständigen Druck (fehlende Seiten: 3, 4, 25, 26). Wir bitten dies zu entschuldigen und liefern gerne ein komplettes Exemplar nach. Bitte melden Sie sich bei Manuela Eisele unter Telefon 07161/67 39-54 oder per E-Mail: m.eisele@drk-goeppingen.de



Süßen als dritter Notarzt-Standort

Margit Haas, Pressereferentin

Der Probetrieb in der Rettungswache Süßen des DRK-Kreisverbandes ist gut angelaufen: In den ersten drei Wochen des Jahres waren bereits 70 Einsätze gefahren worden.

Ein Container mit Aufenthalts- und Ruheraum, eine provisorische Garage für das Notarztfahrzeug – noch sind die Einrichtungen für den dritten Notarztstandort bei der Rettungswache des DRK-Kreisverbandes in Süßen nur für die kommenden zwei Jahre bereitgestellt worden.



Bei der offiziellen Einweihung zeigten sich Vertreter der Politik, der Krankenkassen und des DRK indes überzeugt davon, dass die Erfahrungen zeigen werden, dass der Standort wichtig und richtig ist. „Wir freuen uns über diesen enormen Schritt“, betonte Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverbandes. Zeige doch der Blick auf die Landkarte, „dass das mittlere Filstal und das Lautertal zu den am dichtesten besiedelten Gebieten des Landkreises zählen“. „Der zentrale Standort wird auch die Notarztversorgung in Richtung Geislingen und auf die Alb verbessern“, ergänzte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber.

Im Sinne der guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung war deshalb die Einrichtung des dritten Notarztstandorts im Kreis äußerst wichtig. Das hatte der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Landkreis Göppingen unter Vorsitz von Peter Hofelich im vergangenen Jahr so gesehen.

Während die Alb Fils Kliniken im Landkreis Göppingen die Notärzte stellen – rund 30.000 Euro Kosten fallen jährlich an – steuert der DRK-Kreisverband Göppingen die Notarzteinsatzfahrzeuge bei und stellt drei Rettungsassistenten für die Unterstützung des Notarztes bei seinen Einsätzen ab. In das Provisorium und das Fahrzeug wurden 50.000 Euro investiert.

Mit dem dritten Notarztstandort „werden wir weiterhin die geforderten Mindeststandards übertreffen“, so Peter Hofelich.

„Ich freue mich für alle Krankenkassen, dass wir es geschafft haben, diesen solitären Standort Süßen zu realisieren“, betonte Johannes Bauernfeind, Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils auch namens seiner Kollegen Jürgen Matkovic (WMF BKK) und Roland Schwarz (IKK Göppingen). Der weitere Notarzt „bedeutet deutlich mehr Versorgungssicherheit und eine bessere Erreichbarkeit. Daran haben wir gemeinsam gearbeitet“. Johannes Bauernfeind freute sich zudem, dass die „bessere Erreichbarkeit zu vertretbaren Kosten“ realisiert werden konnte.

Für Süßens Bürgermeister Marc Kersting „ist dies ein schöner Tag für das mittlere Filstal und das Lautertal“. Er bedankte sich „für die wegweisende Entscheidung“ und sagte zu, „bei Problemen immer ein offenes Ohr zu haben“. Er verwies dabei auf den einzigen Wermutstropfen in der Freude über die verbesserte notärztliche Versorgung: Die Verkehrsanbindung des Bereichs der ehemaligen Kammgarnspinnerei Stahl ist nicht optimal. Zwar wird die neue B 466 in unmittelbarer Nähe zur vor acht Jahren eingerichteten Rettungswache verlaufen. Ein Anschluss im Osten Süßens ist aber zumindest vorläufig nicht geplant.



Die insgesamt 15 Notärzte, die in Süßen Dienst haben, werden von 7 bis 23 Uhr erreichbar sein. Die Rettungswache ist weiterhin rund um die Uhr besetzt.

Neben der Stadt Süßen sind die Mitarbeiter der Rettungswache Süßen – und damit auch der neue Notarzt – für die Gemeinden Donzdorf, Gingen, Lauterstein, Ottenbach, Salach und Schlat zuständig. Sie betreuen damit rund 40.000 Einwohner.

INFO

Im Jahr 2014 rückten die Notärzte im Landkreis Göppingen insgesamt 5.141 Mal zu Einsätzen aus – das war mehr als 14 Mal pro Tag.



Novellierung der EH-Ausbildung

Katherine Surtees, DRK-Landesschule

„Weg von: Vom Erklären zum Verstehen – Hin zu: Vom Handeln zum Verstehen“, so erklärt Katherine Surtees, Lehrbeauftragte der DRK-Landesschule, eine der zentralen Aussagen in der vergangenen November stattgefundenen Fortbildung zur Novellierung der EH-Ausbildung für die Ausbilderkräfte des DRK-Kreisverbandes.

Nachdem wissenschaftliche Studien aus den vergangenen Jahren gezeigt haben, dass es zu deutlichen Defiziten in der korrekten Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung, der stabilen Seitenlage und der Blutstillung nach dem Besuch von Erste Hilfe-Ausbildungen kommt, haben sowohl die Unfallversicherungsträger als auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe reagiert und sich für eine Novellierung der Erste Hilfe-Aus- und Fortbildung entschieden.

Künftig reduziert sich die Erste Hilfe-Grundausbildung für Betriebliche Ersthelfer von 16 Unterrichtseinheiten (UE) auf 9 UE. Der Umfang der Auffrischkurse, die gemäß Vorschriften der Berufsgenossenschaften in regelmäßigen Zeitabständen von zwei Jahren erfolgen müssen, wurde von 4 UE auf 9 UE erhöht. Die Novellierung der Ausbildung tritt ab dem 1. April 2015 in Kraft.

Wesentlich beigetragen zum Inhalt der Novellierung hat eine Studie der Charité in Berlin, die die Lernqualität in Erste Hilfe-Ausbildungen untersuchte und diese als kritisch einstuft. Eine inhaltliche Überladung der Ausbildung, insbesondere durch die theoretische Vermittlung überflüssiger medizinischer Informationen, wurde im Rahmen der Untersuchung festgestellt. Konsequenz des hohen theoretischen Anteils in den Kursen war ein Mangel an Teilnehmerinteraktion.

Im Fokus der novellierten Ausbildung steht künftig die Vermittlung der lebensrettenden Sofortmaßnahmen und weitere einfache Erste Hilfe-Maßnahmen, die sich am spezifischen Bedarf der Teilnehmer bzw. des Unternehmens orientieren. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer im Rahmen der Ausbildung grund-

sätzliche Handlungsstrategien für Notfallsituationen entwickeln. Die Vermittlung des Inhaltes erfolgt künftig nicht nur praxisnah, sondern auch kompetenzorientiert. Hierzu werden in der Zukunft problemorientierte Rollenspiele eingesetzt, in denen sich die Teilnehmer grundsätzliche Maßnahmen erarbeiten, um in einer Notfallsituation zielorientiert handeln zu können. Die Rollenspiele fördern nicht nur die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kursteilnehmer, sondern lassen sie auch durch die Rollen als Darsteller oder Beobachter Empathie gegenüber einem Hilfebedürftigen entwickeln. Durch die Optimierung der Didaktik haben die Teilnehmer die Möglichkeit, aus der Gesamtsituation heraus zu handeln und erhöhen ihre Handlungskompetenz durch das ganzheitliche Lernen.

Eine besondere Rolle kommt mit der Novellierung den Ausbildern von Erste Hilfe-Kursen zu. Diese vermitteln künftig nicht mehr frontal theoretische Inhalte und erklären einzelne Maßnahmen, sondern sie fungieren als Lernbegleiter für die Teilnehmer des Kurses. Zur Sicherung des Unterrichtserfolges überwachen und unterstützen sie den Lernprozess und stellen den Teilnehmern zudem ein breit gefächertes Feedback zur Verfügung. Es bedarf bei dieser didaktischen Optimierung auch einer besonderen Sensibilisierung der Ausbilderkräfte im Bereich der Feedbackgabe. Diese müssen nicht nur in der Lage sein, selbst entsprechendes Feedback geben zu können, sondern auch den Teilnehmern die richtige Gabe von Rückmeldungen untereinander vermitteln können, um Konflikte unter den Teilnehmern durch nicht beachtete Feedbackregeln zu vermeiden.

Reanimation

Andrea Maier, Pressereferentin

Die im Herbst eingegangene Bildungspartnerschaft zwischen dem Geislinger Helfenstein-Gymnasium und dem DRK-Kreisverband Göppingen wird aktiv gelebt: Nach den Schülern lernten nun die Lehrer die Reanimation.

Der Musiksaal im Geislinger Helfenstein-Gymnasium füllte sich: Gesamtlehrerkonferenz. Ein Großteil der Lehrerschaft war gekommen, um sich bei der regelmäßigen Zusammenkunft zeigen zu lassen, wie im Notfall Reanimation, also Wiederbelebung, funktioniert.



Sabine Graus engagierte sich als Verantwortliche für die vom DRK unterstützten Schulsanitäter bereits im Herbst dafür, dass während der bundesweiten Aktionswoche „100 pro Reanimation“ Schüler des HeGy lernen konnten, wie sie im Ernstfall Leben retten. „Wir sollten das ebenso können wie unsere Schüler“, befand die Lehrerin für Sport und Chemie und organisierte über den DRK-Kreisverband Göppingen eine Einführung mit Experten der Alb Fils Kliniken.

Schulleiter Wolfgang Rapp griff das Thema begeistert auf und begrüßte Dr. Walter Schlittenhardt, Chefarzt der Klinik für Anästhesie an der Helfenstein Klinik, und Dr. Christian Wagenfeld, Anästhesist am Göppinger Klinikstandort Eichert. Sie erläuterten kurz das



menschliche Herz-Kreislaufsystem und die Gefahren durch einen Herzstillstand. „Zuerst prüfen Sie, ob der Mensch atmet, ob sein Herz schlägt, dann rufen Sie unbedingt Hilfe über die europaweite Notrufnummer 112 und dann drücken Sie“, lautete die Anweisung der Ärzte.

Nach der Theorie folgte die Praxis und die beinahe 60 Lehrer verteilten sich auf zwei Klassenräume. An Puppen durften sie die Herzdruckmassage üben.

Der Brustkorb eines Menschen sollte bei einem Herzstillstand 100-mal pro Minute etwa sechs Zentimeter tief gedrückt werden. Keine einfache Sache, zumal vor allem die Angst vor Fehlern eine hohe Schwelle bildet: Kann ich dem Verunglückten Rippen brechen? Werde ich dafür rechtlich belangt? Was passiert, wenn ich zu langsam oder zu schnell drücke? Die Ärzte ermutigten: „Nur nichts zu tun, kann wirklich falsch sein.“

Engagierte Ärzte im bundesweiten Reanimationsregister haben bei den Kultusministern der Länder bereits die Einsicht erreicht, dass Lebensrettung in den Unterricht gehört. Ein entscheidender Schritt zur Umsetzung ist das Engagement von Schulleitungen und Lehrkräften wie am HeGy. Viele Schüler haben es bereits während der bundesweiten Reanimationswoche gelernt, nun können auch ihre Lehrer „Prüfen – Rufen – Drücken“ und ihr Wissen weitergeben an ihre Familie und Freunde.



GS.GL

Andrea Maier, Pressereferentin

Wer Geduld, Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen für Kinder hat und noch dazu Freude an der deutschen Sprache, ist genau richtig bei „Gemeinsam Sprechen. Gemeinsam Lernen“ (GS.GL), einem Projekt des DRK. Seit 2009 unterstützen ehrenamtlich engagierte Menschen Grundschüler dabei, ihre Deutschkenntnisse ohne Leistungsdruck zu verbessern.

Zwei Stunden in der Woche treffen sich Jungs und Mädchen, die nicht so gut deutsch können, zusätzlich zum Unterricht in ihrer Schule. Gebäude und Klassenraum sind wie immer, doch sonst ist einiges anders. In den kleinen Gruppen gibt es keine Beurteilungen, aber dafür Spiele, Spaß, Singen, Erzählen und viel Aufmerksamkeit für jedes einzelne der sechs bis zehn Kinder. Jeweils zwei Ehrenamtliche bringen im Auftrag des DRK Zeit, Ideen, Geduld und Zuwendung mit, um die Grundschüler zu ermuntern, deutsch zu sprechen. „Die Biographien der Kinder sind so unterschiedlich wie die Herkunftswege und -länder. Ihnen gemein ist die geringere Sprach-, Ausdrucks- und Schreibfähigkeit im Vergleich zu Kindern mit deutsch als Familiensprache“, erklärt Katharina Heide, die Projektverantwortliche im DRK-Kreisverband Göppingen.

Elli Gaedicke ist eine der sehr engagierten Ehrenamtlichen, sie erlebt die Unsicherheit dieser Kinder hautnah. Seit drei Jahren unterstützt sie die DRK-Sprachförderung, erst war sie an der Bodenfeld-Grundschule aktiv, jetzt hilft sie in der Uhland-Grundschule. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Martina Schwarz betreut die engagierte Frau derzeit mit viel Einfühlungsvermögen sechs bis acht Kinder aus Indien, Italien, Iran und Kroatien. „Für Kinder aus den unterschiedlichsten Sprach- und Kulturkreisen ist es oft schon schwierig, die Laute der deutschen Sprache herauszubringen. Je nach Herkunft kann es sein, dass die Schrift ihrer Familiensprache eine ganz andere ist.“ Elli Gaedicke schreckt das genauso wenig ab,

wie die tiefe Unruhe, die in vielen Kindern wohnt oder die Einsamkeit, in der sie sich verkriechen und abkapseln.

In dem für die Familien kostenfreien Zusatzunterricht versuchen die Sprachunterstützer mit viel Geduld für jedes Kind passende Wege hin zur deutschen Sprache zu finden. Elli Gaedicke greift vor allem auf ihr Gespür und ihre Erfahrung zurück, immerhin hat sie vier Kinder großgezogen. Zusätzlich recherchiert sie Sprach- und Bewegungsspiele, lässt sich von Vorträgen zu pädagogischen Themen inspirieren, erfährt viel im Austausch mit den Kolleginnen. „In unserer Gruppe sind derzeit ein paar Jungs, die so voller Bewegungsdrang stecken, dass es nicht viel bringt, mit ihnen im Stuhlkreis Lieder zu singen. Also machen wir Seilspringen, Hüpfen oder Ballspiele, bevor wir uns zusammensetzen.“ Die ruhigen konzentrierten Phasen seien oft sehr kurz und schon bald ist wieder Bewegung angesagt, zum Beispiel mit einem Ecken-Diktat. Auf die Frage, was für ihr Ehrenamt am wichtigsten sei, lacht sie: „Gute Nerven.“ Auch sei es wichtig, nicht den Anspruch zu haben, die ganze Welt verändern zu können. „Es ist ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt sie nachdenklich, „aber Kinder sind viel zu wichtig, um aufzugeben.“ Eine vernünftige Distanz zu wahren und trotzdem jedem Kind gegenüber immer freundlich zugewandt zu sein, ist die stete Herausforderung. Einfach mal nur zuhören, was die Kinder zu sagen haben, ihnen Zeit geben und sie ermutigen, ist für Elli Gaedicke ein guter Weg. Und wenn sie dann irgendwann doch mitsingen, erzählen, anderen zuhören und dabei fast nebenbei ihre Sprachfertigkeit verbessern, ist ein kleiner großer Schritt in Richtung Chancengleichheit getan.

Zu Beginn ihres Einsatzes erhalten die ehrenamtliche Sprachhelfer/-innen eine Ausbildung und grundlegende Arbeitsmaterialien. Die Kosten hierfür und auch für die regelmäßig angebotenen Fortbildungen übernimmt das Deutsche Rote Kreuz.

Zur Weiterentwicklung der Arbeit sind neue Sprachhelferinnen und Sprachunterstützer jederzeit herzlich willkommen. Besonders für die neu hinzugekommenen Partnerschulen, die Uhlandschule in Geislingen, die Ursenwang-Schule und die Eislinger Schillerschule sind dringend Ehrenamtliche gesucht. Die nächste Einführungsveranstaltung findet am Samstag, den 14. März von 10 bis 13 Uhr statt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
Telefon (0 71 61) 67 39-44 / -27
 oder per
E-Mail: gs.gl@drk-goepingen.de



„Interkulturelle Öffnung“ wird weiter vorangetrieben

Margit Haas, Pressereferentin

Das Projekt InKA, gefördert vom Integrationsministerium, geht in die dritte Runde und will verstärkt die Abteilung Sozialarbeit und die Bereitschaften im Kreisverband einbeziehen. Zudem sollen die bestehenden Netzwerke weiter ausgebaut werden.

Mehrsprachiges Informationsmaterial, Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche zum Erwerb von interkulturellen Kompetenzen, ein Selbstbewusstseinstraining für Migrantinnen und netzwerkbildende Maßnahmen mit Migrantenorganisationen, interkulturelle Tanzgruppe und Kochabende – in den vergangenen zwei Jahren hat sich das Projekt zur Interkulturellen Öffnung (IKÖ) des DRK-Kreisverbandes Göppingen – InKA (Interkulturell Aktiv) – erfolgreich etabliert.

„Das gesamte Projekt und verschiedene Aktionen konnten nur durch die Förderung des Integrationsministeriums ermöglicht werden“, berichtet Sonja Stamos, Leiterin der Rotkreuzdienste und beim Kreisverband mit der Projektmitarbeiterin Silke Grupp zuständig für die interkulturelle Öffnung. Den Stellenwert des Projekts hat auch das Ministerium erkannt und die Förderung um ein weiteres Jahr verlängert.

In den ersten beiden Jahren waren eine ganze Reihe von einzelnen Maßnahmen begonnen worden, die nun fortgeführt und um weitere Angebote ergänzt werden können. Denn: „Nach wie vor stoßen wir intern und extern auf breites Interesse am Projekt. Wir befinden uns weiterhin inmitten der Umsetzungsphase und partizipieren an etablierten Strukturen und Netzwerken“. So könne der Prozess der interkulturellen Öffnung im Kreisverband Göppingen weiterhin intensiviert werden. Dazu gehöre auch, „Flüchtlinge im DRK willkommen zu heißen und ihre Potenziale und Ressourcen zu nutzen“.

Um die Kompetenzen der Selbsthilfe dieses sensiblen Personenkreises zu aktivieren, „möchten wir gerne zukünftig Erste Hilfe-Kurse für Flüchtlinge anbieten“. Ein für den Frühsommer geplanter Aktionstag für Flücht-

lingsfamilien, aber auch für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, „soll darauf aufmerksam machen, dass das DRK landesweit vielfältige soziale Hilfen und Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen, sowie auch die Mitarbeit in niederschweligen Tätigkeitsfeldern anbietet“.

Geplant ist auch eine Modenschau mit Kleidern aus den DRK-Kleiderläden und mit verschiedenen traditionellen Gewändern. „Sie soll insbesondere junge Migrantinnen und Migranten ansprechen.“ Weiter ausgebaut werden die niederschweligen Angebote wie der interkulturelle Frühstückstreff oder die Tanzgruppe. Sie richten sich auch an Menschen ohne Migrationshintergrund und sollen Menschen ganz unterschiedlicher Herkunftsbio grafien zusammen führen und so „ein Netzwerk der Vielfalt schaffen“.



In alle Aktivitäten wird die Abteilung Sozialarbeit stärker eingebunden werden. So soll der Zugang von Migrantinnen und Migranten erhöht werden.

Aber auch die Bereitschaften werden stärker einbezogen werden. „Wir werden ihnen erfolgreiche Projekte vorstellen, die adaptiert werden können“, bekräftigt Sonja Stamos.

Geplant sind weitere Aktionen und Maßnahmen, „um zu signalisieren, dass das DRK alle Menschen unabhängig von Nationalität, Kultur oder Aufenthaltsstatus einbeziehen möchte“. Die interne Steuerungsgruppe des Kreisverbandes wird dabei weiterhin fester Bestandteil des IKÖ-Umsetzungsprozesses sein.

Um zu gewährleisten, dass sich aufgebaute Strukturen nach dem Ende des Projekts nicht einfach auslaufen, wird dieses Jahr auch genutzt werden, um alle Konzeptionen, Aktivitäten und Maßnahmen in feste Strukturen mit verschiedenen Ansprechpartner/-innen übergehen zu lassen.

INFO

Der Kreisverband wird zwei Schulungen zum Erwerb von interkultureller Kompetenz für die hauptamtlichen Mitarbeiter anbieten. Diese finden statt am 6. + 7. Mai und 5. + 6. Oktober 2015

Nähere Informationen erhalten Sie von Sonja Stamos unter

Telefon (0 71 61) 67 39-23

oder per

E-Mail: s.stamos@drk-goepingen.de



EIBa – Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr

Andrea Maier, Pressereferentin

In den regelmäßigen – aktuell sechs – EIBa-Gruppen des Deutschen Roten Kreuzes im Kreisverband finden Mütter und Väter Raum, Zeit und alltagsnahe Tipps für ein entspanntes Wachsen mit ihrem Kind. Spaß und Freude haben die Kleinen und die Großen noch dazu.

Endlich ist es da. Ein Kind wurde geboren, eine Familie wächst – und nun? Fragen und Unsicherheiten bringen oft Unruhe, doch vieles in dieser ersten Zeit mit dem neuen Familienmitglied entwickelt sich ganz von selbst. Eltern und Babys verfügen über eine natürliche, intuitive Fülle an Energie und Kompetenz. Die vorhandenen Potentiale bei Eltern und Kind gerade im ersten Lebensjahr zu stärken und auszubauen, ist Ziel der EIBa-Kurse (**E**ltern-**B**aby) beim Deutschen Roten Kreuz. In kleinen Gruppen mit sechs bis acht Eltern und ihren Kindern gibt es genügend Raum für individuelle Fragen, Anregungen, Austausch und Entspannung.



Mit der kindlichen Entwicklung als Leitfaden ist das Kurs-Programm in vier Phasen gegliedert:

- **Zeit des Erwachens**
für Neugeborene ab der vierten Woche bis drei Monate
- **Zeit des Vertrauens**
für Säuglinge im Alter von drei bis sechs Monaten
- **Zeit des Erforschens**
für Babys mit sechs bis neun Monaten
- **Zeit des Spielens**
für Kinder im Alter von neun bis zwölf Monaten

Regelmäßig einmal pro Woche bieten die EIBa-Gruppen eineinviertel Stunden Zeit für gemeinsames Wachsen und Lernen in entspannter Atmosphäre.

Tipps und Anregungen für eine gelingende Eltern-Kind-Beziehung schaffen Entlastung und bringen Leichtigkeit in die Familie. Eigene elterliche Fähigkeiten und Qualitäten werden neu entdeckt und gestärkt, Kontakte und hilfreiche Netzwerke entstehen.

„Mein Kind ist offener und fröhlicher geworden, seit wir hier in der Gruppe sind.“ Jure lacht seine Mutter an, die ihn im Arm hält, während die beiden im obligatorischen Begrüßungslied namentlich von allen willkommen geheißen werden. Alina schaut aufmerksam alle Kinder in der Runde an und Dana scheint genau zu wissen, wann sie und ihre Mama singend begrüßt werden: Kurz bevor es soweit ist, strahlt sie bereits wie Sonne und Mond zusammen.

„Die Gruppe passt“, sagen die Mütter wie aus einem Mund. Sie schätzen besonders den lebhaften Austausch und die kompetenten und kreativen Anregungen der Kursleiterin. Ganz gleich, ob es sich um Gesundheits-, Entwicklungs- oder Ernährungsthemen handelt, Heike Herre, die ausgebildete EIBa-Kursleiterin, hört genau zu – und weiß Rat. Auch ihre alltagsnahen Tipps, beispielsweise wie im Handumdrehen und ganz ohne Kosten sinnvolles Spielzeug gebastelt werden kann, treffen auf dankbares Interesse.

Jetzt wird Jure skeptisch und auch Alina staunt mit großen Augen das kleine Planschbecken an. Raus aus den Kleidern und los geht das Erkunden: Mit Händen und Füßen testen die Kleinen mal vorsichtig, mal übermütig spritzend das warme Nass. „Beobachtet, wie

euer Kind schaut, wie es sich bewegt – manche haben noch Angst, lasst ihnen die Zeit, die sie brauchen.“

Weder Wetteifern noch abschätzende Blicke sind dabei im Raum, vielmehr Freude am gemeinsamen Erleben und miteinander Wachsen in fröhlich aufmerksamer Atmosphäre.


Für die Kleinen und für ihre Mütter oder Väter ist die EIBa-Gruppe eine ausgezeichnete Gelegenheit, mit viel Freude dazu zu lernen und entspannt Kontakte zu knüpfen.

INFO

Die EIBa-Kurse des DRK werden von ausgebildeten Fachkräften geleitet. Die Kinderkrankenschwestern, Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen mit Zusatz-Ausbildung und DRK-Zertifikat begleiten Eltern und Babys mit ihrem umfassenden Wissen und langjähriger Erfahrung.

Im DRK-Kreisverband sind engagierte Fachkräfte für das Eltern-Baby-Programm jederzeit willkommen. Die intensive Fortbildung an vier Wochenenden ist selbstverständlich.

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich einfach bei Regine Fezer unter
Telefon (0 71 61) 67 39-53

Die anfallenden Kursgebühren können bei  einkommensschwachen Familien über das Landesprogramm STÄRKE finanziert werden, um es auch diesen zu ermöglichen, an den EIBa-Kursen teilzunehmen.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Regine Fezer unter
Telefon (0 71 61) 67 39-53



Spende für Ebersbacher Tafel

Claudia Burst, Pressereferentin

Große Freude herrschte an einem Freitag kurz vor Weihnachten bei Sabine Rauch, der Leiterin des Ebersbacher Tafelladens, und ihren ehrenamtlichen Helfern: Die Schüler des Raichberg-Schulzentrums hatten Lebensmittel gesammelt, die das Tafel-Angebot aufwerten.

Sieben Schultische mussten zusammengeschoben werden, um all die Dosen, Gläser, Päckchen und Pakete mit Lebensmitteln präsentieren zu können. Die Nudeln, das Kartoffelpüree, der Brotaufstrich, Konserven mit Sauerkraut oder Mais, Gläser mit roter Grütze, Kirschen und Apfelmus, Pudding- und Suppenpulver – das alles kommt der Ebersbacher Tafel des DRK-Kreisverbandes Göppingen zugute. Und damit all den Menschen, die wegen ihres geringen Einkommens dort einkaufen dürfen.

„Wir haben selten Produkte mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum, das so weit in die Zu-

kunft reicht, und auch keine Trockenprodukte“, erklärt Sabine Rauch, die Leiterin der Ebersbacher Tafel, und ergänzt: „Diese Spende bedeutet für unsere Produktpalette eine große Aufwertung.“ Mit ihr freuen sich die zehn Ehrenamtlichen, die sich im Tafelladen für ihre Kunden engagieren.

Gespendet haben von den Fünft- bis zu den Zwölftklässlern alle. Vor drei Jahren war es Max Buczek, der nach der Besichtigung des Tafelladens im Rahmen des Religionsunterrichtes die Initiative ins Leben rief, die dieses Jahr zum vierten Mal stattfand. Religionslehrerin Christine Scheck ist stolz auf den Einsatz

der Schüler und darauf, dass die SMV sich regelmäßig für soziale Projekte engagiert.

Sabine Rauch macht darauf aufmerksam, dass ehrenamtliche Helfer jederzeit im Tafelladen-Team herzlich willkommen sind. „Wir sind eine tolle Gemeinschaft. Es ist eine sinnvolle Aufgabe, die wir tun, und das ist ein schönes Gefühl!“

INFO

Die Ebersbacher Tafel befindet sich in der Karlstraße 2 und hat dienstags, mittwochs und freitags von 11 bis 13 Uhr geöffnet.

Einladung zur Infoveranstaltung BFD/FSJ

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Am Dienstag, den 14. April 2015 bieten wir eine Informationsveranstaltung zum Thema Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr an. Die Veranstaltung beginnt um 16.00 Uhr beim DRK-Kreisverband, Eichertstraße 1 in Göppingen. Wir laden alle Interessierten ein, sich frühzeitig über die Einsatzmöglichkeiten zu informieren.

Sie wollen sich im sozialen Bereich engagieren? Sie suchen nach beruflicher Orientierung oder möchten Ihre Chance auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz im Sozialbereich verbessern?

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** ist ein Angebot für junge Menschen zu freiwilligem sozialem Engagement, zur Persönlichkeitsentwicklung und zu sozialer und politischer Bildung.

Der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** steht Interessierten aller Altersgruppen offen. Jungen Freiwilligen bietet er die Chance, sich zu orientieren, neue Kompetenzen zu erwerben und Stärken auszubauen. Ältere Freiwillige werden ermutigt, ihre bereits vorhandenen Kompetenzen sowie ihre Lebens- und Berufs-

erfahrung einzubringen und weiter zu entwickeln.

Die zuständige Mitarbeiterin unseres FSJ-Trägers wird Sie über die Grundlagen, Rahmenbedingungen und die Seminarinhalte informieren. Darüber hinaus erklären wir Ihnen die Unterschiede zwischen BFD und FSJ. Mitarbeiter der Personalabteilung und der Sozialarbeit berichten über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche im Bereich der Mobilen Sozialen Dienste wie z. B. Fahrdienste, Haushaltsdienste, Betreuungen, familienunterstützende Tätigkeiten, leichte grundpflegerische Hilfeleistungen sowie deren Abläufe. Im Herbst 2014 wurde im DRK-Familienzentrum eine weitere FSJ-Stelle eingerichtet. Die Leiterin des DRK-Familienzentrums wird ebenfalls an der Infoveranstaltung teilnehmen

und Sie über die dortigen Tätigkeiten informieren. Zudem werden auch BFD/FSJler/-innen anwesend sein, die aktuell ihren Dienst beim Kreisverband ableisten. Sie können Ihnen über ihre Tätigkeiten und ihre Erfahrungen berichten.

INFO

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an

Andreas Pfeiffer

Telefon (0 7161) 67 39-31

E-Mail: a.pfeiffer@drk-goepingen.de

Birgit Dibowski

Telefon (0 7161) 67 39-43

E-Mail: b.dibowski@drk-goepingen.de

Einladung zum

FORTBILDUNGSTAG 2015

Für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des DRK-Kreisverbands Göppingen e. V.

Samstag, 25. April 2015
Polizeipräsidium Einsatz Göppingen
(ehemals Bereitschaftspolizei)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Fortbildung und Begegnung stehen im Mittelpunkt, wenn am 25. April 2015 der neunte Fortbildungstag in Göppingen stattfinden wird.

Auch in diesem Jahr sind wir Gast des Polizeipräsidiums Einsatz in Göppingen. Wir können die Lehrsäle und das Casino der Polizei nutzen.

Neben den inhaltlichen Angeboten ist mir der Begegnungscharakter des Fortbildungstages besonders wichtig. Die Veranstaltung bietet Ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit Rotkreuz-Mitarbeitern aus allen Gemeinschaften und Abteilungen unseres Kreisverbandes.

Nutzen Sie die Chance zum zwanglosen Miteinander und verbringen Sie einige Stunden im Kreis der Rotkreuzgemeinschaft im Landkreis Göppingen.

Kommen Sie nach Göppingen und machen Sie mit beim Fortbildungstag 2015!

Ihr



Peter Hofelich, MdL · Kreisverbandspräsident

Programm Fortbildungstag 2015

9.00 Uhr Frühstücksbuffet und Begrüßung

10.00 - 10.25 Uhr	10.00 - 10.55 Uhr	10.00 - 10.55 Uhr	10.00 - 10.55 Uhr	10.00 - 10.55 Uhr
A1 Unterweisung Infektionsschutz Ulla Rapp	B1 Biologische Gefahrenlagen Ralph Schuster	C1 Damit aus traumatischen Erfahrungen kein Trauma wird Erich Karp	D1 Grenzverletzungen Rainer Kienzle	E1 Einführung in Yoga Monika Klapper
10.30 - 10.55 Uhr				
A2 Unterweisung Sauerstoff Peter Schätz				
11.00 - 11.55 Uhr	11.00 - 11.55 Uhr	11.00 - 11.55 Uhr	11.00 - 11.55 Uhr	11.00 - 11.55 Uhr
A3 Feuerlöschtraining Benedikt Stehle	B3 Höhlenrettung Stefan Allich	C3 Algorithmen Rettungsdienst (SOP) Perry Fuqua	D3 Einweisung in die Blutzuckermessung Dieter Kaufmann	E3 Einweisung in die Handmassage Christina Kleiner

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 - 13.55 Uhr	13.00 - 13.55 Uhr	13.00 - 13.55 Uhr	13.00 - 13.55 Uhr	13.00 - 13.55 Uhr
A4 Einsatztaktik MANV Ralph Schuster	B4 Höhlenrettung Stefan Allich	C4 Algorithmen Rettungsdienst (SOP) Perry Fuqua	D4 Drogen oder Alkohol? Wie erkennen? Dr. Kerstin Wagenfeld	E4 Kinesio-Tape Petra Schmidt-Schätz
14.00 - 14.55 Uhr	14.00 - 14.55 Uhr	14.00 - 14.55 Uhr	14.00 - 14.55 Uhr	14.00 - 14.55 Uhr
A5 Einsatztaktik MANV Ralph Schuster	B5 Umgang mit sprach- oder hörbehinderten Patienten Annika Seeberger	C5 Höhenrettung Bergwacht Göppingen	D5 Kindernotfälle Dr. Kerstin Wagenfeld	E5 Kinesio-Tape Petra Schmidt-Schätz
15.00 - 15.55 Uhr	15.00 - 15.55 Uhr	15.00 - 15.55 Uhr	15.00 - 15.55 Uhr	15.00 - 15.55 Uhr
A6 Das DRK und die Genfer Konventionen Dietmar Merten	B6 Trage- und Hebetechniken Markus Blessing	C6 Höhenrettung Bergwacht Göppingen	D6 Es muss nicht immer Herzinfarkt sein Dr. Kerstin Wagenfeld	E6 Alltag mit Demenzerkrankten Ute Kothe

Referenten beim Fortbildungstag 2015

Rainer Abele	Bergwacht Göppingen Stv. Bereitschaftsleiter	Ute Kothe	Ambulanter Pflegedienst Pflegedienstleiterin
Stefan Allich	Rettungsdienst Lehrrettungsassistent	Dietmar Merten	Kreisverband Konventionsbeauftragter
Markus Blessing	Rettungsdienst ES-NT Rettungsassistent, Ausbilder	Ulla Rapp	Kreisverbandspräsidium Kreisbereitschaftsleiterin
Perry Fuqua	Rettungsdienst Lehrrettungsassistent	Peter Schätz	Kreisverbandspräsidium Leiter Wasserwacht
Erich Karp	Alb-Fils-Kliniken Notfallseelsorger	Annika Seeberger	KV Schwäbisch Gmünd Rettungsanitäterin
Dieter Kaufmann	Fa. Hoffmann-La Roche Pharma-Referent	Petra Schmidt-Schätz	OV Göppingen-Schurwald Rettungsanitäterin
Rainer Kienzle	Kreisverbandspräsidium Kreisjugendleiter	Ralph Schuster	Rettungsdienst Leiter Rettungsdienst
Monika Klapper	Sozialarbeit Bewegungsprogramm	Benedikt Stehle	B.A.D. GmbH Brandschutzbeauftragter
Christina Kleiner	KV Nürtingen-Kirchheim Aus- und Fortbildung Seniorenzentren	Uwe Strofus	Bergwacht Göppingen Bereitschaftsleiter
		Dr. Kerstin Wagenfeld	OV Hattenhofen-Voralb Ärztin, Ausbilderin

Bitte kennzeichnen Sie in unten stehender Tabelle des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen, an denen Sie gerne teilnehmen möchten.

Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2015 erstellen zu können.

Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

Ich möchte an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

A1 10.00 - 10.25 Uhr Unterweisung Infektionsschutz <input type="radio"/>	B1 10.00 - 10.55 Uhr Biologische Gefahrenlagen <input type="radio"/>	C1 10.00 - 10.55 Uhr Damit aus traumatischen Erfahrungen kein Trauma wird <input type="radio"/>	D1 10.00 - 10.55 Uhr Grenzverletzungen <input type="radio"/>	E1 10.00 - 10.55 Uhr Einführung in Yoga <input type="radio"/>
A2 10.30 - 10.55 Uhr Unterweisung Sauerstoff <input type="radio"/>				
A3 11.00 - 11.55 Uhr Feuerlöschtraining <input type="radio"/>	B3 11.00 - 11.55 Uhr Höhlenrettung <input type="radio"/>	C3 11.00 - 11.55 Uhr Algorithmen Rettungsdienst (SOP) <input type="radio"/>	D3 11.00 - 11.55 Uhr Einweisung in die Blutzuckermessung <input type="radio"/>	E3 11.00 - 11.55 Uhr Einweisung in die Handmassage <input type="radio"/>
A4 13.00 - 13.55 Uhr Einsatztaktik MANV <input type="radio"/>	B4 13.00 - 13.55 Uhr Höhlenrettung <input type="radio"/>	C4 13.00 - 13.55 Uhr Algorithmen Rettungsdienst (SOP) <input type="radio"/>	D4 13.00 - 13.55 Uhr Drogen oder Alkohol? Wie erkennen? <input type="radio"/>	E4 13.00 - 13.55 Uhr Kinesio-Tape <input type="radio"/>
A5 14.00 - 14.55 Uhr Einsatztaktik MANV <input type="radio"/>	B5 14.00 - 14.55 Uhr Umgang mit sprach- oder hörbehinderten Patienten <input type="radio"/>	C5 14.00 - 14.55 Uhr Höhenrettung <input type="radio"/>	D5 14.00 - 14.55 Uhr Kindernotfälle <input type="radio"/>	E5 14.00 - 14.55 Uhr Kinesio-Tape <input type="radio"/>
A6 15.00 - 15.55 Uhr Das DRK und die Genfer Konventionen <input type="radio"/>	B6 15.00 - 15.55 Uhr Trage- und Hebetechniken <input type="radio"/>	C6 15.00 - 15.55 Uhr Höhenrettung <input type="radio"/>	D6 15.00 - 15.55 Uhr Es muss nicht immer Herzinfarkt sein <input type="radio"/>	E6 15.00 - 15.55 Uhr Alltag mit Demenzkranken <input type="radio"/>

Organisatorische Hinweise

Der Fortbildungstag 2015 wendet sich an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter des DRK-Kreisverbands Göppingen e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsort ist das Gelände des Polizeipräsidiums Einsatz Göppingen, Heinger Straße 100, 73037 Göppingen. In der Parkstraße (gleich nach der Pforte links) stehen uns Parkplätze zur Verfügung. Die Lehrsäle und das Casino sind ausgeschildert.

Der Besuch des Moduls A1 ist nur für Mitarbeiter sinnvoll, die bereits eine Ersteinweisung des Gesundheitsamtes (Personal der Feldküchen) erhalten haben.

Verwenden Sie zur Anmeldung bitte den heraustrennbaren Anmeldeabschnitt auf dieser Seite und schicken Sie diesen an die Kreisgeschäftsstelle. Bitte verwenden Sie pro Teilnehmer einen Anmeldeabschnitt.

Wichtig: Der Zugang zum Gelände des Polizeipräsidiums Einsatz wird kontrolliert. Zugang erhalten nur Personen, die sich rechtzeitig schriftlich anmelden und auf der Teilnehmerliste vermerkt sind.

Die einzelnen Module sind auf 20 Teilnehmer begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung.

Bitte vergessen Sie nicht, auf der Rückseite des Anmeldeabschnitts die Veranstaltungen zu kennzeichnen, an denen Sie teilnehmen möchten. Diese Informationen benötigt das Organisationsteam, um die Raumplanung für den Fortbildungstag 2015 erstellen zu können.

Die Kreisjugendleitung organisiert während des Fortbildungstages 2015 eine Kinderbetreuung. Wenn Sie diesen Service in Anspruch nehmen wollen, so machen Sie auf dem Anmeldeabschnitt bitte die entsprechenden Angaben.

Bitte tragen Sie am Fortbildungstag 2015, soweit vorhanden, Einsatzkleidung.

Anmeldeschluss ist der 10. April 2015!

Bitte hier abtrennen und in einem frankierten Fenster-Umschlag an die Kreisgeschäftsstelle schicken.

**Zum Fortbildungstag 2015
melde ich mich verbindlich an.**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Göppingen e. V.
Eichertstraße 1
73035 Göppingen

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Ich benötige Kinderbetreuung für _____ Kind/er
im Alter von _____ Jahr/en.

Ich nehme teil am Frühstück
 Mittagessen

Ich wünsche vegetarisches Essen ja nein

Unterschrift _____



DRK-Seniorenreisen 2015

Birgit Dibowski, Sozialarbeit

Das Rote Kreuz bietet europaweites Reisen mit Bus, Bahn oder Flugzeug an. Wer gerne verreist und dabei Wert auf Geselligkeit und Erholung legt, findet ein vielfältiges Reiseprogramm. Mit dem aktuellen Angebot ins In- und Ausland bringt das Rote Kreuz Abwechslung in den Alltag und ermöglicht einen Urlaub, bei dem insbesondere ältere Reisegäste mit einem sicheren Gefühl verreisen können.

Die Reisen, Kuren und Erholungen sind speziell auf die Bedürfnisse älterer Personen abgestimmt, um ihnen mehr Lebensqualität zu bieten. Das Reiseangebot richtet sich vor allem an Gäste, die nicht mehr alleine reisen möchten. Auf Wunsch beginnt ihr Urlaub schon an der Haustüre. DRK-Mitarbeiter können sie zuhause abholen und nach der Reise wieder zurückbringen.

Fachlich qualifizierte DRK-Mitarbeiter/-innen begleiten die Reisen und kümmern sich um das Wohl der Teilnehmer. Sie organisieren ein buntes Freizeitprogramm mit Ausflügen, Konzerten, Gymnastik und Spielabenden.

Neu im Angebot ist neben den Bus- und Flugreisen in diesem Jahr auch eine Zugreise nach Rügen. Der Koffer wird bereits am Vorabend abgeholt und nach der Reise wieder nach Hause gebracht. Neben den Reisen z. B. an

den Bodensee, Titisee, Bad Pyrmont, einer Vielzahl von Reisen nach Bayern oder Südtirol können sich Sonnenhungrige über mehrere Flugreisen z. B. nach Mallorca, Lanzarote, Korfu und Andalusien freuen. Erstmals werden in diesem Jahr zwei Reisen in einem rollstuhlgerechten Spezialbus angeboten: zur Tulpenblüte nach Holland und nach Altötting. Bei diesen Reisen bleibt der Bus vor Ort.

Für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen sind spezielle Reisen nach Bad Dürkheim und Bad Herrenalb geplant. Ziel dieser Angebote ist es, den Teilnehmern Zeit und Erholung, Entspannung und Regeneration zu bieten. Während die an Demenz erkrankten Gäste von geschulten Mitarbeitern der DRK-Demenzgruppe stundenweise betreut werden, haben die Angehörigen die Möglichkeit, sich zu entspannen oder am Freizeitangebot vor Ort teilzunehmen.

Für Kuranwendungen oder eine ambulante Vorsorgekur finden sich ebenfalls interessante Reiseziele. Der Katalog erläutert alle relevanten Informationen darüber.

Aufgrund der großen Nachfrage in den letzten Jahren enthält der Katalog auch bereits die attraktiven Weihnachts- und Silvesterreisen 2015/2016.

Sie interessieren sich für eine Reise und hätten gerne einen Katalog? Oder Sie haben Zeit, um als Reisebegleitung (z. B. Einzelbetreuung) dabei zu sein?

Dann wenden Sie sich einfach an Birgit Dibowski

Telefon (0 71 61) 67 39-43

oder per

E-Mail: b.dibowski@drk-goepingen.de

Busreisen

Langenargen am Bodensee	04.04. – 11.04. und 27.09. – 04.10.
Bad Reichenhall	11.04. – 25.04. und 16.08. – 30.08.
Gardasee	18.04. – 30.04.
Meran (mit Bus vor Ort)	10.05. – 17.05.
Holland – Tulpenblüte (für Rollstuhlfahrer)	10.05. – 17.05.
Bad Brückenau	15.05. – 20.05.
Bad Hofgastein	31.05. – 14.06.
Abano	07.06. – 21.06.
Bad Pyrmont	13.06. – 27.06.
Titisee	27.06. – 04.07.
Oberstdorf	19.07. – 29.07.
Bad Wiessee	26.07. – 09.08.
Bad Tölz	15.08. – 22.08.
Altötting (für Rollstuhlfahrer)	13.09. – 20.09.
Bad Wörishofen	13.09. – 27.09.
Bruneck	12.09. – 24.09.
Bad Kissingen	04.09. – 18.09.

Zugreise

Rügen	13.06. – 26.06.
-------	-----------------

Flugreisen

Lanzarote	17.04. – 28.04.
Mallorca, Cala Millor	17.05. – 31.05.
Korfu	03.10. – 17.10.
Andalusien	04.10. – 18.10.
Mallorca, Playa de Palma	17.10. – 31.10.

Erholungsurlaub für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen

Bad Dürkheim	07.06. – 14.06.
Bad Herrenalb	19.07. – 26.07. und 13.09. – 20.09.

Weihnachten / Silvester

Bad Krozingen	20.12.2015 – 03.01.2016
Bad Wörishofen	23.12.2015 – 02.01.2016
Mallorca	21.12.2015 – 04.01.2016
Bad Wurzach	27.12.2015 – 03.01.2016



Qualitätssiegel für den Pflegedienst

Margit Haas, Pressereferentin

Zum ersten Mal hat der Pflegedienst des Kreisverbandes das Qualitätssiegel des Landesverbandes erhalten. Das Pflegeteam hat nach der Gründungs- und Aufbauphase gezeigt, auf welchem hohem Niveau es zwischenzeitlich arbeitet.

Strahlende Gesichter bei Ute Kothe und Peter Hofelich: Am Rande der Präsidiumssitzung des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg am 27. Januar 2015 in Stuttgart-Bad Cannstatt überreichte sein Präsident Dr. Lorenz Menz dem Präsidenten des Kreisverbandes Göppingen und der Leiterin des Pflegedienstes des Kreisverbandes zum ersten Male das begehrte „DRK-Qualitätssiegel Ambulante Pflege“.

te: „Wir lernen im DRK am besten voneinander und erreichen hierdurch einen vergleichbar guten und vor allem hohen Standard“.

„Für uns ist es selbstverständlich, zuverlässig und auf einem sehr hohen Qualitätsstandard zu pflegen“, betonte Ute Kothe im Namen ihrer 20 Mitarbeiter/-innen, die im gesamten Landkreis Menschen pflegen.

Bei aller Freude: Für den Pflegedienst sei dieses Siegel kein Ersatz für externe Prüfungen, wie die durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, bei dem der DRK-Kreisverband ebenfalls sehr gut abgeschnitten hatte. Der DRK-interne Qualitätsstandard sei vielmehr Ergänzung. So könne „die Qualität unseres Pflegedienstes festgestellt und ständig weiterentwickelt werden, ohne auf externe Prüfungen zu warten. Wir gehen mit uns selbst häufig strenger um als der Medizinische Dienst“, so Peter Hofelich, der sich sehr erfreut davon zeigte, dass nach gerade einmal drei Jahren – der Pflegedienst war im August 2011 gegründet worden – bereits die geforderten hohen Anforderungen erfüllt werden konnten.

INFO

Seit 2006 sind die DRK-Pflegedienste in ein System des gegenseitigen Austausches und kollegialer Audits einbezogen. Die Auditoren sind nach nationalen Standards ausgebildet und haben Pflege- und Leitungserfahrung. In der Checkliste für die Begehungen finden sich sowohl die Forderungen des Medizinischen Dienstes als auch der DIN ISO 9001:2008. Das Qualitätssiegel ist seit 2008 Teil des Qualitätssicherungssystems des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg.

„Gute Taten“

Ulrike Luthmer-Lechner, NWZ

Über eine Ausstattung mit CO-Warngeräten für alle 65 Helfer vor Ort würde sich der Kreisverband Göppingen freuen. Die NWZ-Aktion Gute Taten kann mit 7.345 Euro Leben in allen Landkreisgemeinden retten.

Es kann jeden treffen: Die Gastherme ist defekt, der Abzugsschacht des Kamins ist verstopft oder marode Leitungen sorgen für Kurzschluss. Kohlenmonoxid (CO) entsteht überall da, wo etwas verbrannt wird. Das dadurch entstehende Atemgift stellt eine große Gefahr für die Ersthelfer dar. „Das Gas ist farblos, geschmack- und geruchlos und tödlich“, sagt Dr. Christian Wagenfeld, Anästhesist an den Alb-Fils-Klinken, Standort Klinik am Eichert.

Seit 2001 besteht im DRK-Kreisverband das „Helfer-vor-Ort-System“. Parallel zum eingehenden Notruf in der Leitzentrale werden die Helfer vor Ort alarmiert. Männer und Frauen im Alter von 20 bis 60 Jahren sind als ehrenamtliche Helfer vor Ort im ganzen Landkreis registriert. Neben ihrer Grundausbildung, meist beim DRK, besuchen sie regelmäßige Fortbildungen. „Drei Wiederbelebungen gab es im Jahr 2014. Die Betroffenen hätten nicht überlebt, wenn nicht die Helfer vor Ort zur Stelle gewesen wären“, so Dr. Wagenfeld.

Ausgestattet sind die engagierten Hilfskräfte mit einem DRK-Notfall-Rucksack und einem Defibrillator. „Die Helfer vor Ort betreten als Erste die Wohnungen – ungeschützt. Sie sind oft mit ländlich strukturierten Gegebenheiten konfrontiert, dazu gehören alte Gasboiler oder Heizungsanlagen“, weiß Sonja Stamos, Leiterin der Rotkreuzdienste.

Um diese Menschen, die sich selbstlos und ohne jegliche Aufwandsentschädigung für andere einbringen, zu schützen, gibt es eine technische Lösung: Das CO-Frühwarngerät ist nur acht mal fünf Zentimeter groß und kostet 113 Euro. Im Ernstfall kann es lebensret-



Mit der Vergabe dieses Qualitätssiegels setzen die Pflegedienste und der Landesverband ihre erfolgreiche Arbeit zu besserem Qualitätsmanagement in der Pflege konsequent fort.

„Das mittlerweile bundesweit beachtete Siegel wird an Dienste vergeben, die sich einer Begehung durch DRK-Auditoren unterziehen und deren hohe Anforderungen erfüllen“, stellte Dr. Menz heraus.

Gerhard Stobodzian, der Projektleiter im DRK-Landesverband Baden-Württemberg ergänz-



tend sein, weil es vor einer gefährlichen, mit CO angereicherten, Atmosphäre warnt.

CO ist eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff mit der Summenformel CO. Es ist leichter als die Umgebungsluft, das Gas steigt nach oben und ist sehr stark der Thermodynamik, also der räumlichen Luftverwirbelung, unterworfen. Durch die geringe molekulare Größe kann es durch Decken und Wände diffundieren, dies führt zu einer nicht spürbaren Schadens- und Gefahrenausbreitung. Eine hochtoxische Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen ist die Folge. „Das Gas ist sehr giftig, da es Hämoglobin bindet und so den Sauerstofftransport unterbindet“, erklärt Dr. Wagenfeld. Bereits geringe Mengen von CO können zu einer akuten Vergiftung, die mit Schwindel, Übelkeit, Erbrechen und Herzrhythmusstörungen einhergeht, führen.

Alle Rettungsdienstfahrzeuge des DRK-Kreisverbandes Göppingen sind seit einem Jahr mit diesen CO-Warngeräten ausgestattet. „Ein solches Gerät hat im Herbst 2013 den Rettungsdienstmitarbeitern bei einem Einsatz wohl das Leben gerettet“, schildert der Mediziner.

„Da die Helfer vor Ort bisher kein solches Frühwarnsystem mit sich führen, aber bis zum Eintreffen der Rettungsfahrzeuge bereits mit wertvoller Assistenz am Brennpunkt agieren, haben sie ein hohes Risiko, selbst in Gefahr zu geraten“, so Sonja Stamos.

Mit der Unterstützung der NWZ-Leser im Rahmen der Aktion „Gute Taten“ sollen daher CO-Warngeräte für alle Helfer vor Ort angeschafft werden.



Erfolgreiches Zusammenspiel

Björn Mangold, Rettungshundestaffel

Gemeinsame Einsatzübung der DRK-Bereitschaften Rettungshunde Schwäbisch Gmünd und Göppingen.

„Im Ernstfall müssen alle Hundeteams zusammen funktionieren. Daher sind gemeinsame Einsatzübungen so wichtig“, betont Björn Mangold nach einer derartigen Übung mit der Rettungshundestaffel aus Schwäbisch Gmünd.

„Rundum erfolgreich war die Aktion am 10. Januar in Straßdorf“, so das Fazit des Bereitschaftsleiters der DRK-Rettungshundestaffel Göppingen.



Die beiden Hundestaffeln waren von der Einsatzleitung über vermisste Personen informiert worden. „Die Mantrailerin Bailey, eine Australian Shepherd Hündin, hatte über den Geruch eines präparierten Kleidungsstückes die Spur aufgenommen“, berichtet Björn Mangold. „Zielsicher lief sie der Spur der vermissten Person nach und zeigte der Hundeführerin Tanja den Weg, den die vermisste Person Stunden vorher abgelaufen war“. Nach nur 20 Minuten und 2,2 Kilometer konnte der erste Erfolg verbucht werden: Die vermisste Person war in der Apotheke in Rechberg gefunden.

Gleichzeitig lief eine Suchaktion in einem leer stehenden Gebäude. 16 Flächensuchhunde, ein Trümmersuchhund und zwei Mantrailer

trainierten in Gruppen aufgeteilt den Ernstfall. „Laut Einsatzleitung wurden im Gebäude und darum herum fünf Personen vermisst“. Auf engstem Raum und mit viel Ablenkung, arbeiteten sich die Teams Stockwerk für Stockwerk und Zimmer für Zimmer vorwärts. Selbst Rauch und Lautsprecherdurchsagen konnten die gut ausgebildeten Hunde nicht aus der Ruhe bringen. Nach einiger Zeit waren alle vermissten Personen gefunden, versorgt und abtransportiert.

Mit einem gemeinsamen Abendessen beendeten die beiden Rettungshundestaffeln diesen langen, anstrengenden Tag.

Die Rettungshundestaffel Göppingen bedankt sich bei der DRK-Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd für die Einladung, die gerne angenommen wurde.

INFO

Weitere Informationen über die DRK-Rettungshundestaffel Göppingen gibt es beim Bereitschaftsleiter Björn Mangold unter

Telefon 0176-86005887

oder per E-Mail:

info@drk-rettungshundestaffel-gp.de

sowie im Internet unter

www.drk-rettungshundestaffel-gp.de



JRK-Filmnacht

Svenja Eisele | Sebastian Grothe, JRK Geislingen

Am Samstag, den 17. Januar war es wieder soweit: JRK-Kinder aus dem ganzen Kreisverband kamen nach Geislingen, um dort gemeinsam eine Filmnacht zu verbringen. In diesem Jahr drehte sich dabei alles um Piraten.

Um 17 Uhr wurden 30 mutige Matrosen empfangen, um sich mit ihren zehn Anführern auf eine Expedition auf die mysteriöse Insel „Broken Island“ zu wagen.

Auf der Insel befand sich angeblich ein Piratenschatz, der von einem alten Inselbewohner bewacht werden sollte. Doch dieser wurde nun tot aufgefunden – alles deutete auf einen grausamen Mord hin. Nun war es die Aufgabe des Schiffsarztes, diesen Mord aufzuklären. Dies war gar nicht so einfach: mehrere Verdächtige, darunter auch Piraten, die auf der Suche nach dem berühmten Schatz waren, befanden sich zur Tatzeit auf „Broken Island“. Doch natürlich wollte es keiner von ihnen gewesen sein und mit der Zeit kamen immer mehr wichtige Details ans Tageslicht. Hatte eines der Matrosen-Kinder einen Verdacht, wurde dieser sofort geäußert.

Bevor der Fall endgültig gelöst werden konnte, musste erst einmal eine Stärkung her. Vor dem ersten Film des Abends – natürlich ein Piratenfilm – gab selbstgekochtes Chili con Carne den jungen Ermittlern die nötige Nerven-

nahrung, um den Fall aufzuklären: Der Gouverneur einer anderen Insel wollte den Schatz für sich und hatte dafür den Tod des Inselhüters in Kauf genommen, dennoch brachte ihn das nicht zum Schatz. Zum Schluss wurde sogar noch herausgefunden, wo dieser vergraben lag.

Nun ging es ans Filmeschauen auf großer Leinwand: Tim und Struppi, Wickie, Die fünf Freunde, Asterix und Obelix sind nur ein paar Filme, die während der ganzen Nacht liefen.

Um Mitternacht gab es ein weiteres Highlight: ein riesiges, leckeres Piratenbuffet mit Paprika-Schiffchen, Fleischbällchen-Kanonen, Schokokuchen-Piratenschiffen und vielem mehr wartete auf die hungrigen Seeleute.

Sie hielten tapfer bis in die Morgenstunden durch, bis sie schließlich doch – erschöpft von den harten Ermittlungen – einschliefen. Doch an Ausschlafen war nicht zu denken, Frühstück gab es bereits um acht Uhr – und um neun Uhr verließen die zufriedenen Matrosen das Piratenschiff der vielen Abenteuer.

JRK-Spende

Romina Höfle, JRK Heiningen-E.

Im Dezember verkaufte das Jugendrotkreuz Heiningen-Eschenbach am Heinger Adventsmarkt Waffeln, Popcorn und selbstgemachte Weihnachtsmarmelade. Die Einnahmen kamen dem Förderkreis für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm e. V. zu gute.

Unter anderem erfüllt der Förderkreis Kindern mit einer Krebserkrankung einen Herzenswunsch oder ermöglicht es deren Eltern, während der Behandlung nahe der Uniklinik zu übernachten.

Mittlerweile waren die Jugendrotkreuzler Tobias und Fabian Bergmann in Ulm, um die Spende in Höhe von 300 Euro im Namen der ganzen Gruppe zu überreichen.

Jubiläum: 50 Jahre Blutspende Göppingen

Axel Ost, OV Göppingen-Schurwald

Der DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald ist für 50 Jahre Blutspendeaktionen ausgezeichnet worden.

Der Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen würdigte den Ortsverein bei der Jubiläumsspendenaktion Ende 2014. Die Vertreter des Ortsvereins, der Vorsitzende Axel Ost, sein Stellvertreter Ulrich Kienzle sowie die Kreisbereitschaftsleiterinnen Ulla Rapp und Claudia Hopf, nahmen die Anerkennungs-urkunde in Gegenwart von DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich entgegen.



Michael Kraus vom Blutspendedienst überreichte die Anerkennungs-urkunde für die erfolgreiche Veranstaltung von 102 Blutspendeaktionen mit 28.574 Spenden seit März 1964. Er dankte dem DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald, seinen Führungskräften sowie allen Helfern im Namen unzähliger leidender Mitmenschen für diese herausragende Leistung und Einsatzbereitschaft.



Ausbildungswochenende der Bergwacht

Jonas Keck, Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Am zweiten Januarwochenende trainierten 20 Bergretter der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig im Skigebiet „Spitzingsee“ für den Ernstfall.

Ein Skifahrer liegt auf der Skipiste und kann nicht mehr weiterfahren. Er ist gestürzt und hat sich dabei den Unterschenkel gebrochen.

Ein Fall für die Bergretter der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig. Diese sind mit dem Akja und weiterer Ausrüstung schnell zur Stelle und versorgen den jungen Patienten. Nach einem Check der Verletzungen wird sofort eine Halskrause zum Schutz der Wirbelsäule angelegt. Gleichzeitig sorgen Decken für den notwendigen Wärmeerhalt. Anschließend wird dem verunfallten Skifahrer eine Vakuumschiene angelegt, um das gebrochene Bein zu schienen. Vorsichtig lagern die beiden Bergwachtler den Verletzten in den Akja, um ihn dann zügig und schonend zum bereitstehenden Rettungswagen zu bringen. Dieses Szenario war glücklicherweise nur eine Übung.

Neben diesem Fall wurden noch zahlreiche andere Verletzungsmuster bei der dreitägigen Skiausbildung durchgespielt. Beispielsweise, wenn sich ein Skifahrer bei einem Sturz den Skistock in den Bauch rammt, sich an der Wirbelsäule verletzt oder eine Kopfverletzung zuzieht.

Solche Einsätze sind für die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig keine Seltenheit. Ob an den Skiliften Wiesensteig oder anderen Wintersportgebieten im Dienstgebiet – es kommt immer wieder zu schweren Stürzen und Verletzungen von Wintersportlern, die die Bergwacht auf den Plan rufen.

Aufgrund des Sturmtiefs „Felix“ blieben am Samstag und Sonntag die Lifтанlagen leider geschlossen. So transportierten die Bergwachtler ihre Rettungsgeräte mit Muskelkraft auf der Piste nach oben, um die Versorgung von verletzten Wintersportlern und den Umgang mit dem Akja zu trainieren.

Auch die Anwärter aus der Jugendgruppe waren mit viel Begeisterung bei der Ausbildung dabei. Unter Anleitung der Technischen Leiter Winter konnten sie zeigen, dass sie die Handgriffe und Abläufe bei der Patientenversorgung und dem Fahren mit dem Akja sehr gut beherrschen.

Parallel zum notfallmedizinischen Teil stand auch das Thema „Lawinensuche“ auf dem Programm. Trotz des wenigen Schnees konnte die Suche nach einem oder mehreren „Verschütteten“ mit Lawinenverschütteten-Suchgeräten sowie Schaufel und Sonde geübt und das Fachwissen für die nächste Tour im Gebirge aufgefrischt werden.

Im Anschluss an die Ausbildungen machte sich dann noch ein Großteil der Bergwachtler mit den Tourenskiern auf den Weg zur Bergstation der Lifтанlage. Trotz starken Winds und Schneefalls bot die Abfahrt dann beste Bedingungen für die Skifahrer.

Fazit: ... bei jedem Wetter, in jedem Gelände, zu jeder Zeit!

INFO

Nähere Infos zur Bergwacht Geislingen-Wiesensteig finden Sie im Internet unter www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN DER ORTSVEREINE

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2015 über das Info-Magazin „Kreuz + Quer“ zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine einladen.

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 21. April 2015 – 20.00 Uhr
DRK-Räume, Böhmenkirch

Ortsverein Eislingen

Freitag, 6. März 2015 – 19.30 Uhr
Feuerwache, Eislingen

Ortsverein Geislingen

Dienstag, 14. April 2015 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb,
Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Dienstag, 17. März 2015 – 19.30 Uhr
DRK-Zentrum am Eichert, Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 21. April 2015 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 24. April 2015 – 19.30 Uhr
Feuerwache, Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 27. Februar 2015 – 19.30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus, Süßen

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Freitag, 20. März 2015 – 19.00 Uhr
DRK-Haus, Schlierbach

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mit zu entscheiden.



Chinesische Delegation zu Besuch beim Kreisverband

Claudia Burst, Pressereferentin

Seit 25 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg und dem Roten Kreuz in der chinesischen Provinz Hubei im Zentrum des Reichs der Mitte. Um die Partnerschaft mit neuem Elan zu füllen, war jetzt eine sechsköpfige chinesische Delegation zu Besuch – unter anderem beim Kreisverband Göppingen.

Es war ruhig geworden in den vergangenen Jahren in der Partnerschaft zwischen den Rotkreuz-„Landes“- beziehungsweise „Provinz“-Verbänden Baden-Württemberg und Hubei. Die letzte chinesische Delegation war 2008 zu Besuch in Stuttgart, 2005 finanzierte die deutsche Seite 5.000 Euro für 100 hygienische Trockentoiletten bei armen Familien, die in abgelegenen Dörfern wohnen. In den Jahren vorher herrschte reger Austausch zwischen den Ländern.

Um die Partnerschaft aufzufrischen, kam Ende November eine sechsköpfige chinesische Delegation nach Deutschland. Die Damen und Herren aus der Provinz Hubei verschafften sich bei ihrem Besuch ein umfassendes Bild über die unterschiedlichen Aktivitäten im Deutschen Roten Kreuz.

So begleitete Michael Uibel von der Abteilung „Rotkreuzdienste“ des Landesverbandes die Besucher an vier Tagen zum „Betreuten Wohnen“ und zum „Tafelladen“ in Mannheim, zum Rettungsdienst nach Böblingen, zu den „Helfern vor Ort“ in Pforzheim, zur DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler, zu einem Empfang mit dem württembergischen DRK-Präsidenten Dr. Lorenz Menz und auch zum Kreisverband Göppingen.

Hier konnten die Gäste aus dem Reich der Mitte zwei völlig unterschiedliche und für sie ausgesprochen spannende Erfahrungen machen: Am Samstagvormittag besuchten sie das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen. Groß war die Überraschung, als der Geschäftsführende Rotkreuz-Direktor, Jinhui Li, als 2000. Besucher das Museum betrat und mit einem Mini-Rettungswagen dafür belohnt wurde.

Museumsleiter Jens Currle präsentierte den Gästen die zahlreichen großen und kleinen Exponate im Museum.

Weil keiner der Chinesen deutsch spricht, hatte Michael Uibel für einen Dolmetscher gesorgt: Der Elektrotechnikstudent Xiaochen Wu übersetzte sämtliche Ausführungen. Auf diese Weise konnte Jens Currle immer wieder Atem schöpfen und die Reaktionen der Zuhörer beobachten. Ihre Faszination war erkennbar – immer wieder fragten sie nach, wollten etwas Besonderes wissen oder machten einander auf spezielle Exponate aufmerksam wie etwa die Herzrhythmus-Geräte aus verschiedenen Jahrzehnten.

Auf besondere Begeisterung stieß der „halbierete“ Mercedes-Notarztwagen, dessen Blaulicht blinkte, dessen Martinshorn tutete und auf dessen Fahrersitz mit Blick auf Geislinger Straßen (auf einem Bildschirm) die Chinesen „deutsches Einsatz-Feeling“ erleben konnten. „Das DRK spielt eine wichtige Rolle in der Welt“, stellte der chinesische Delegationsleiter Minzhu Gao am Ende fest: „Hier konnten wir feststellen, warum. Weil die Deutschen sehr gut organisiert sind und ihre Ausrüstung technisch hochwertig ist – und schon immer war.“

Die Besucher kamen am richtigen Tag in den Landkreis: Am selben Nachmittag fand eine große Katastrophenschutzübung in Eckwälden statt (siehe Bericht auf Seite 4). Für die Asiaten – aber nicht nur für sie, sondern darüber hinaus für zahlreiche weitere Schaulustige – war es ein Erlebnis, „live“ dabei zu sein, als eine Vielzahl von Rettungseinheiten und -institutionen Hand in Hand miteinander arbeiteten, um 25 Verletzte innerhalb kurzer Zeit zu retten und medizinisch zu versorgen.

Die Chinesen luden die Speicherkarten ihrer Kameras aus allen erdenklichen Perspektiven mit Fotos voll, um auch zu Hause von den deutschen Erfahrungen zu profitieren. Auch jetzt zeigte sich Minzhu Gao – in seinem Verband der Abteilungsleiter für Katastrophenhilfe – ausgesprochen beeindruckt über den Umfang der Übung und darüber, wie aufwendig und wie gut sie organisiert war.

2000. Besucher

Claudia Burst, Pressereferentin

Kürzlich konnte Jens Currle, der Leiter des Rotkreuz-Landesmuseums Baden-Württemberg in Geislingen, den 2000. Besucher begrüßen.

Der interessierte Gast, der plötzlich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand und sich völlig überrascht zeigte, kommt aus China und heißt Li Jinhui.

Er gehörte einer sechsköpfigen Delegation aus der Provinz Hubei an, die mit dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes seit 25 Jahren eine Partnerschaft aufrecht erhält und vom 28. November bis 2. Dezember verschiedene Einrichtungen des Roten Kreuzes besuchte. Eines davon war das vor ziemlich genau einem Jahr eröffnete Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen.

Jens Currle betonte, dass man im Vorfeld mit etwa 1.000 Besuchern im Jahr zufrieden gewesen wäre – und sich jetzt umso mehr freue, sogar die doppelte Anzahl an Gästen fasziniert zu haben.



Foto: Privat

Ein Kasten voll „grausiger“ Instrumente

Kathrin Bulling, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Landesmuseum in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto „Was verbirgt sich hinter ...?“

Jedem Besucher, der im Rotkreuz-Landesmuseum den Kasten mit Feldoperationsbesteck betrachtet, läuft es eiskalt den Rücken hinunter. Dabei sieht die leicht zerschrammte Metallkiste auf den ersten Blick ganz unschuldig aus. In Schubfächer eingeordnet liegen hier schlanke Instrumente aus Edelstahl. Ist es vielleicht ein Besteckkasten?

Erst ein genauerer Blick offenbart, dass es sich hier tatsächlich um einen Besteckkasten der besonderen Art handelt: Nämlich um Hauptbesteck für Chirurgen zur Notfall-Behandlung verwundeter Soldaten.

Das Feldoperationsbesteck stammt aus dem Jahr 1939, erklärt Museumsleiter Jens Currle, es war also in Kriegszeiten im Einsatz. Unvorstellbar sind die Szenen, in denen sein Inhalt damals zum Einsatz kam – mitten im Kriegsgeschehen, in der Eile, ohne ausreichende Narkose, Desinfektion und Wundversorgung nach heutigem Standard.

Der Kasten enthält alles, was zur operativen Notfallversorgung Verletzter nötig war: Wundhaken und Skalpelle, Pinzetten und Nähzeug, sogar eine Knochensäge. Der Feldoperations-Besteckkasten wog dank der Edelmetallinstrumente nicht wenig, war aber dennoch handlich und wohl durchdacht. Im Deckelinneren sind sämtliche OP-Instrumente verzeichnet, sodass dem behandelnden Arzt auf einen Blick klar war, was er wo finden konnte. „Das Besteck konnte außerdem direkt im Behälter gereinigt werden“, erklärt Jens Currle. „Es wurde mit Dampf sterilisiert.“

Wo und wann der Kasten im Einsatz war, der nun im Rotkreuz-Landesmuseum steht, wer ihn benützt hat und wie es den Patienten er-

ging, die die schreckliche Prozedur einer Feldoperation über sich ergehen lassen mussten, das alles ist nicht bekannt. Aufmerksame und feinfühligere Museumsbesucher aber können sich sicher ohne große Anstrengung sämtliche Details ausmalen.

INFO

Öffnungszeiten

Das Rotkreuz-Landesmuseum im DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb, Heidenheimer Straße 72, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:
In geraden Kalenderwochen samstags von 11 bis 16 Uhr, in ungeraden Wochen sonntags von 13 bis 17 Uhr.
Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können gerne Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Preise

Erwachsene bezahlen 2 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren zahlen 1 Euro, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 Euro pro Person.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage

www.rotkreuz-landesmuseum.de

und in unserem aktuellen Flyer.

Fordern Sie diesen einfach an unter

Telefon (0 71 61) 67 39 - 0

oder per E-Mail

info@rotkreuz-landesmuseum.de

Nachruf

Margit Haas, Pressereferentin

Am 2. Januar dieses Jahres verstarb im Alter von 84 Jahren Hans Höfelmeier. Seit Jahrzehnten im Ortsverein Geislingen aktiv, engagierte er sich in den vergangenen Jahren insbesondere in der Kleiderkammer.

Sein Leben lang war Hans Höfelmeier dem DRK eng verbunden. „Nach seiner ‚aktiven Zeit‘ beim Krankentransport wollte er weiterhin in Geislingen tätig sein und fand in der Betreuung der Blutspender eine dankbare Tätigkeit“, sagt Susanne Schröder, die Vorsitzende des Ortsvereins.

Blutspender und Ehrenamtliche erlebten ihn als zuverlässigen und hoch qualifizierten Mitarbeiter, der überall anpackte, wo Hilfe gebraucht wurde.

Der Ortsverein hatte mit Hans Höfelmeier auch jahrelang einen engagierten Mitarbeiter bei den Kleidersammlungen. Er organisierte sie und hatte auch die Verantwortung für die Kleiderkammer im Haus. Auch nach der Eröffnung des Kleiderladens „Jacke wie Hose“ sortierte er Kleidung.

„Menschen wie Hans Höfelmeier sind für die Gesellschaft und für jeden Verein von großer Bedeutung. Von ihnen lebt jeder Verein“, betont Susanne Schröder.

„Hans Höfelmeier war sehr gesellig und hatte einen trockenen Humor. Wir haben ihn alle sehr geschätzt“, sagt Hannelore Reiber-Eppler. Über 40 Jahre lang kannte sie ihn, hatte mit ihm bei unzähligen Blutspendeaktionen zusammen gearbeitet, war mit ihm in der Kleiderkammer engagiert. Immer hat sie ihn als „sehr hilfsbereiten Menschen und sehr angenehmen Kamerad“ erlebt, der „immer da war, wenn man ihn gebraucht hat“.



Termine

- 23.02.2015 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 27.02.2015 Fortbildung Gesundheitsförderung (GP)
- 28.02.2015 JRK-Gruppenleitertagung (GP)
- 04.03.2015 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 05.03.2015 JRK-Leitungsteam (GP)
JRK-Vollversammlung (GP)
- 16.03.2015 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
Kreissozialleitung (GP)
- 18.03.2015 Teamsupervision Hauptamt (Bad Boll)
Kreisverbandspräsidium (GP)
- 19.03.2015 JRK-Ausschuss (GP)
- 21.03. – 22.03.2015 JRK-Seminar „Notfalldarstellung“ (GP)
- 22.03.2015 Ausbilderfrühstück (GP)
- 25.03.2015 Kaffeenachmittag Rotkreuzläden (Geislingen)
Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit (GP)
- 02.04.2015 JRK-Leitungsteam (GP)
- 07.04.2015 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)
- 14.04.2015 Info-Veranstaltung BFD/FSJ (GP)
- 15.04.2015 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)



Blutspendetermine

- 27.02.2015 Bartenbach, Turn- u. Festhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 11.03.2015 Böhmenkirch, Turn- u. Festhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 24.03.2015 Geislingen, Jahnhalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 31.03.2015 Eisingen, Stadthalle
14.30 – 19.30 Uhr
- 14.04.2015 Wäschenbeuren, Bürenhalle
15.30 – 19.30 Uhr
- 17.04.2015 Bad Boll, Gemeinschaftsschule
15.30 – 19.30 Uhr



Ausbildung

- 27. Februar 2015 Helfer-Grundausbildung „Einsatz“ (GP)
- 28. Februar – 1. März 2015 Seminar „Leiten und Führen von Gruppen“ (GP)
- 7. März 2015 Helfer-Grundausbildung „Betreuungsdienst“ (GP)
- 14. März 2015 Rotkreuz-Einführungsseminar (GP)
- 18. April 2015 Grundmodul „Information und Kommunikation“ (GP)



Neue Mitarbeiter

- **Neue ehrenamtliche Mitarbeiter**
Bereitschaft Eisingen: Florian Genske und Celine Langlitz
JRK Geislingen: Svenja Eisele
JRK Hattenhofen: Marius Hosmann und Lukas Schultheiß
JRK Heiningen-Eschenbach: Melanie Bigelmaier und Tabea Weber
Kleiderladen Ebersbach: Bednarin Özdemir
Offene Alten- und Behindertenarbeit: Orkun Sahin
- **Neue hauptamtliche Mitarbeiter**
Rettungsdienst: Vanessa Deininger, Christian Hinkel und Franz Weilguni
- **Neue Mitarbeiter im BFD/FSJ**
Melina Setzer
- **Neu beim DRK-Pflegedienst Göppingen**
Melissa Farkas und Seylan Inan



Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer ehrenamtlichen Mitglieder auf aktuellem Stand zu halten, sind wir in der Geschäftsstelle auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte kontaktieren Sie deshalb Frau Mändle im Fall einer Adressänderung: Telefon 07161/6739-28
E-Mail: b.maendle@drk-goeppingen.de



DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **1. März und 5. April 2015**

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V. Eichertstraße 1 73035 Göppingen
Telefon 07161/6739-0 info@drk-goeppingen.de
Telefax 07161/6739-50 www.drk-goeppingen.de



Deutsches Rotes Kreuz

Redaktionshinweis: Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Manuela Eisele, Tel. 07161 / 6739-54, m.eisele@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Kathrin Bulling, Claudia Burst, Margit Haas, Andrea Maier, Katherine Surtees, Ulrike Luthmer-Lechner, Birgit Dibowski, Björn Mangold, Jugendrotkreuz, Axel Ost, Andreas Pfeiffer

Links: www.drk-gp.de | www.drk-boehmenkirch.de | www.drk-eisingen.de | www.drk-geislingen.de | www.drk-hattenhofen.de | www.drk-heiningen.de | www.drk-suessen.de | www.drkschlierbach.de | www.drk-rettungshundestaffel-gp.de | www.drk-kab.de | www.bergwacht-goeppingen.de | www.bergwacht-geislingen-wiesensteig.de | www.jrk-goeppingen.de | www.jrk-geislingen.de | www.seg-geislingen.de | www.seniorenzentrum-hattenhofen.de | www.pflege-vom-drk.de | www.rotkreuz-landesmuseum.de



Besuchen Sie unsere Website

www.drk-goeppingen.de



Begleiten Sie uns auf facebook.

facebook.com/DRK.Goeppingen

DRK GP Videos: YouTube

youtube.com/drkgoeppingen



**„Banking
wie ich
es will“**

Ein Konto – viele Möglichkeiten

VR-GiroOnline

Ihr Konto ist jederzeit und überall für Sie erreichbar – ob persönlich, im Internet, am Automaten oder per Handy. Gleichzeitig bietet Ihnen unser VR-GiroOnline eine attraktive Guthabenverzinsung sowie günstige Sollzinsen. Und das alles ohne Kontoführungsgebühren.

Vergleichen Sie uns.

Jetzt informieren unter:
www.volksbank-goepplingen.de

**Volksbank
Göppingen eG**





INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH&Co.KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

**Auch wir
helfen gerne.**



Die
DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher
Unterstützung des
Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 82 · 73119 Zell u. A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratzel-dasautohaus.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.



Mercedes-Benz



*build to
protect*

► www.geilenkothen.de ◀



Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

Achalmstr. 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
07331/60329

Kompetenz mit Stern

BURGER SCHLOZ

AUTOMOBILE

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf · GP/Uhingen · Backnang · Geislingen · Weinstadt · Murrhardt

Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. (07161) 205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. (07331) 2005-0

www.burgerschloz.de

Seit über **15 Jahren** sind wir Ihr Partner für

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- Verbandmaterial



schätz
MEDITEC

Kanalstraße 15/1
73033 Göppingen

www.schaetz-meditec.de

☎ 07161/14242

info@schaetz-meditec.de

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

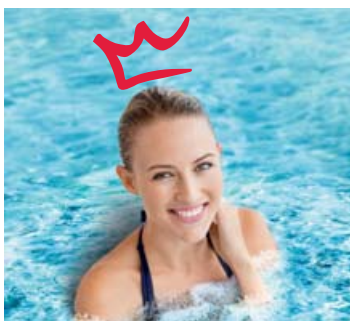
HOSTING

Boller Straße 21
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0

Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer
neuen Homepage: www.barbarossa-thermen.de

Barbarossa
THERMEN